DEUTSCHER TEEVERBAND

TEE
als Wirtschaftsfaktor

Aktuelle Zahlen
Ausgabe 2018

Der Trend zum Tee setzt sich fort

Foto: iStock/monticello

Tee-Import
53.544
Tonnen
aus 63 Ländern

Tee-Export
25.021
Tonnen
in über 100 Länder

Deutschland

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

TOP-LIEFERANT FÜR DEN DEUTSCHEN MARKT

Indien
14.517
Tonnen

Quelle: ITC, London

Foto: iStock/monticello

WELTWEIT GRÖSSTER TEEPRODUZENT

China
2.550.000
Tonnen

Quelle: ITC, London

Kenia
402.883
Tonnen

WELTWEIT GRÖSSTER TEE-EXPORTEUR

Quelle: AFA Tea Directorate, Nairobi

Foto Titel: 123RF/Dmitriy Shironosov

Kurzgefasst: Teezahlen 2017 auf einen Blick

Tee zieht immer

Tee in Deutschland heiß begehrt

Der Teekonsum der Bundesbürger liegt weiterhin auf dem Rekordniveau der Vorjahre. Im Durchschnitt trinkt jeder Deutsche 27,5 Liter Schwarz- und Grüntee pro Jahr und damit fast genauso viel wie 2016.

Starke Ergebnisse

2017 präsentierte sich für Deutschlands Teebranche als ein weiteres, wirtschaftlich erfolgreiches Jahr. Das deutsche Importvolumen von Tee aus 63 Ländern weltweit betrug 53.544 Tonnen. Damit knüpfen die Ergebnisse an die Rekordzahlen aus 2016 an.

Liebe zum Schwarztee, Lust auf Grüntee

Schwarzer Tee ist unverändert der Liebling deutscher Teetrinker und konnte im Vergleich zum Vorjahr sogar wieder etwas zulegen. Das Verhältnis der Marktanteile von Schwarz- zu Grüntee beträgt 73:27, während es sich 2016 noch auf 72:28 belief.

Bequem als Beutel oder individuell dosiert

Unverändert sind die Vorlieben der Konsumenten beim Einkauf, wenn es um die Entscheidung loser Tee oder Teebeutel geht: Der Teebeutel behält seinen Anteil von 40 Prozent am Markt, loser Tee bleibt mit einem Anteil von 60 Prozent aber weiterhin die gefragtere Variante.

Bio-Tee hoch im Kurs

Einen deutlich positiven Trend gibt es beim Bio-Tee: Teetrinker in Deutschland genießen immer mehr Tee aus kontrolliert biologischem Anbau. Der Anteil von Bio-Tee am Gesamtverbrauch stieg erneut um knapp zwei Prozentpunkte auf insgesamt 9,4 Prozent.

Tee-Trend in der Gastronomie hält an

Die meisten Deutschen kaufen ihren Tee im Lebensmitteleinzelhandel oder beim Discounter: Mit 51,5 Prozent ist dies weiterhin der stärkste Vertriebsweg. 18 Prozent besuchen ein Teefachgeschäft. 5,2 Prozent des Tees in Deutschland wird über Großverbraucher und die Gastronomie vertrieben.

Indien wieder Deutschlands größter Teelieferant

Über die Hälfte der Tee-Importe kam aus Indien und China zu uns, dabei wurde zum zweiten Mal in Folge mehr indischer Tee nach Deutschland importiert als Tee aus China. Jeweils etwas weniger als 14 Prozent der Tee-Importe stammten aus Afrika und Sri Lanka.

Kenia rollt den Tee-Export erneut auf

Beim Tee-Export präsentierte sich Kenia 2017 erneut als die weltweit führende Nation: Das afrikanische Land liegt mit 402.883 Tonnen weltweit auf dem Spitzenplatz.

Eigenverbrauch steigt

Insgesamt ist der Anteil der Exporte in den Tee-Anbauländern leicht rückläufig (um 1,2 Prozentpunkte auf 31,2 Prozent), während der Eigenverbrauch im Jahresvergleich um nominal sechs Prozent anstieg.

Der Weltstar in der Tasse

Weltweit wurde 2017 so viel Tee produziert wie nie zuvor: Mit der Rekord-Teeproduktion von knapp 5,7 Mio. Tonnen erzielte die globale Teeherstellung ein Wachstum von rund vier Prozent gegenüber dem Vorjahr. Rund um den Globus ist Tee nach Wasser auch weiterhin das mit Abstand beliebteste und das am meisten konsumierte Getränk.

Daten und Zahlen

Die Daten und Zahlen hat der Deutsche Teeverband e.V., Hamburg, nach eigenen Erhebungen ermittelt. Weiterhin haben Informationen des Statistischen Bundesamtes, Wiesbaden, sowie des International Tea Comittee (Annual Bulletin of Statistics), London, in das Zahlenmaterial Eingang gefunden.

Die genannten Zahlen beziehen sich – soweit nicht anders ausgewiesen – auf den Tee im eigentlichen Sinne *(Camellia sinensis)*. Hierunter fallen Schwarzer Tee sowie Grüner Tee.

Foto: gettyimages/Richard Kátal/ EyeEm

Entwicklung des deutschen Teemarktes 2017

Tee in Deutschland heiß begehrt

Starke Ergebnisse

2017 präsentierte sich für Deutschlands Teebranche als ein weiteres, wirtschaftlich erfolgreiches Jahr. Obwohl es im ersten Jahresdrittel vergleichsweise warm war, blieb der Teekonsum hiervon nahezu unberührt. Das deutsche Importvolumen von Tee aus 63 Ländern weltweit betrug 53.544 Tonnen. Damit knüpfen die Ergebnisse an die Rekordzahlen aus 2016 an.

Veredelt in Deutschland, weltweit begehrt

Der in Deutschland veredelte Tee ist weiterhin weltweit sehr gefragt. Der Export-Absatz lag nur 1,54 Prozent unter dem hervorragenden Ergebnis des Vorjahres. Insgesamt exportierten die deutschen Unternehmen 25.021 Tonnen Tee-Spezialitäten in mehr als 100 Länder rund um den Globus, darunter alle EU-Mitgliedsstaaten und 76 Drittländer.

Trend zu Tee spiegelt sich im Pro-Kopf-Konsum wider

Der Teekonsum der Bundesbürger liegt weiterhin auf dem Rekordniveau der Vorjahre. Knapp 18 Mrd. Tassen Tee tranken Deutschlands Teetrinker 2017 im Jahr oder gut 49 Mio. Tassen pro Tag. Im Durchschnitt trinkt jeder Deutsche 27,5 Liter Schwarz- und Grüntee pro Jahr und damit fast genauso viel wie 2016. Der Aufwärtstrend setzt sich fort: Lag der Pro-Kopf-Konsum 1990 noch bei etwa 22 Litern, stieg er 2000 schon auf 25 und 2010 auf 26, um 2016 das Allzeithoch von 28 Litern zu erreichen. Der Eigenverbrauch des importierten Tees betrug 19.066 Tonnen (2016: 19.220 Tonnen).

Ostfriesland führt Teetrinker-Ranking an

Die Ostfriesen halten seit vielen Jahrzehnten einen Weltrekord: Sage und schreibe 300 Liter Tee trinkt ein jeder Ostfriese im Jahresschnitt, mehr als zehn mal so viel wie im übrigen Deutschland. Das stellt selbst die Teetrinkernation der Briten in den Schatten, die mit knapp 200 Litern pro Kopf ein Drittel weniger trinken. Die Ostfriesen wissen ihr Nationalgetränk zu schätzen und zu schützen: Die Ostfriesische „Teetied“ gehört inzwischen zum immateriellen Kulturerbe der UNESCO.

© Deutscher Teeverband e.V., Hamburg

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Teekultur hat Kultfaktor

Anders als das Wort es sagt, liebt der „Tee-nie“ Tee: Aktuell besonders in Form von Getränken mit Tee, die ihm auf der ewigen Suche nach dem heißesten Trend Erfrischung bieten. Für die junge Szene entfaltet der Tee seine Wirkung am besten in hippen Varianten. Diese Getränke präsentieren sich als ready-to-drink Tea aus der Flasche: biologisch angebaut, direkt aufgebrüht, häufig mit fruchtigen Geschmacksrichtungen, nachhaltig verpackt und originell gestaltet. Getränke mit Tee passen perfekt zum schnellen Lebensstil junger urbaner Menschen: für zuhause oder unterwegs, beim Sport oder beim Chillen.

Tee hat Kultfaktor und durchdringt den Markt mit immer neuen Variationen. Welche Kreation die junge Generation als nächstes für sich entdeckt? Abwarten und Tee trinken!

Foto: gettyimages/ Westend61

Tee im Trend

27,5 Liter Tee hat jeder Bundesbürger 2017 im Schnitt getrunken.

Foto: iStock/Zinkevych

Quelle: Deutscher Teeverband e.V., Hamburg

Teekonsum in Europa im Ländervergleich

Die Ostfriesen übertreffen mit einem Konsum von rund 300 Litern Tee pro Kopf pro Jahr auch die traditionellen Teetrinker-Nationen. (Ein Teeblatt entspricht zehn Litern)

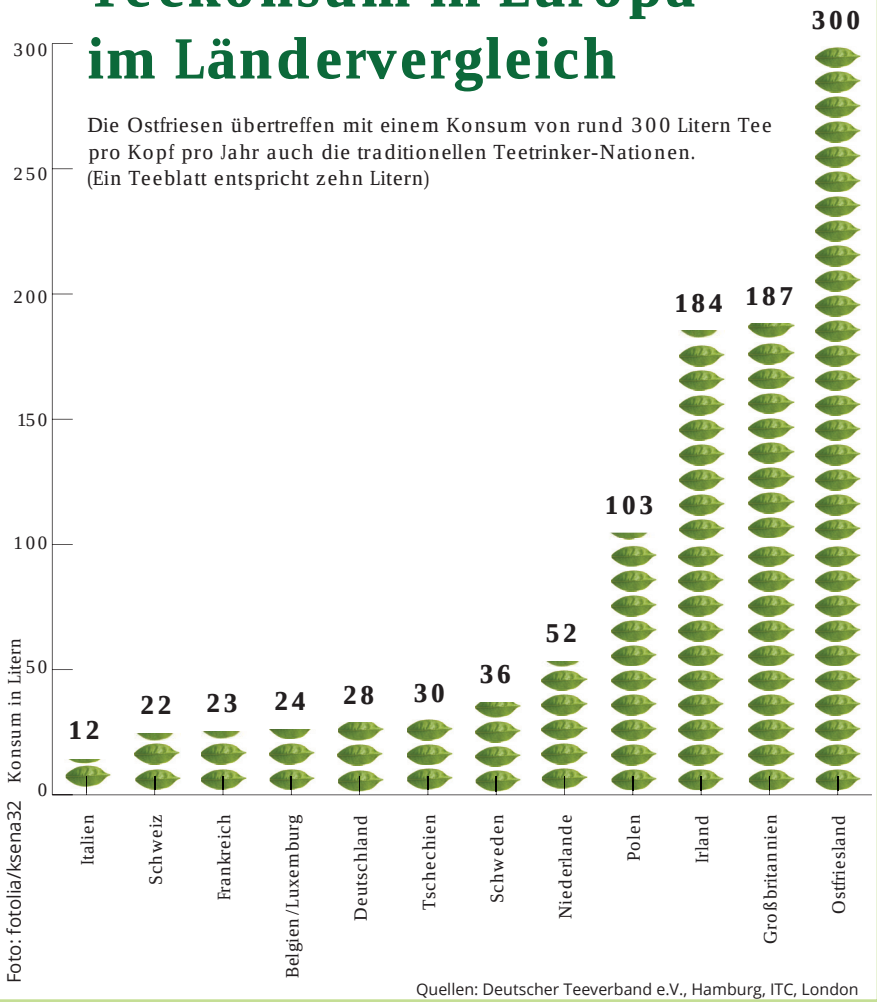


Foto: fotolia/ksena32

Quellen: Deutscher Teeverband e.V., Hamburg, ITC, London

© Deutscher Teeverband e.V., Hamburg

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Liebe zum Schwarztee, Lust auf Grüntee

Schwarzer Tee ist unverändert der Liebling deutscher Teetrinker – und konnte im Vergleich zum Vorjahr sogar wieder etwas zulegen. Das Verhältnis der Marktanteile von Schwarz- zu Grüntee beträgt 73:27, während es sich 2016 noch auf 72:28 belief. Damit legt der Schwarztee etwas an Popularität zu, nachdem zuvor die Trends zu Wellness und Lifestyle einige Jahre den Absatz von Grüntee ankurbelten: 2004 lag das Verhältnis noch bei 81:19.

Bequem als Beutel oder individuell dosiert

Unverändert sind die Vorlieben der Konsumenten beim Einkauf, wenn es um die Entscheidung loser Tee oder Teebeutel geht: Der Teebeutel als Convenience-Lösung behält seinen Anteil von 40 Prozent am Markt, loser Tee bleibt mit einem Anteil von 60 Prozent aber weiterhin die gefragtere Variante. Auch im Zehnjahresvergleich liegt das Verhältnis konstant bei 60:40.

Tee-Spezialitäten für losen Tee und Aufgussbeutel stammen aus der gleichen Pflückung, enthalten die gleichen wertvollen Inhaltsstoffe bei gleicher Qualität, unterscheiden sich aber in den Blattgraden, das heißt, in ihren definierten Blattgrößen.

In Teebeuteln werden kleinere Blattgrade verwendet, da sich die Tee-Inhaltsstoffe hieraus besonders schnell lösen und in den Aufguss übergehen. Der Teebeutel bietet so eine genau dosierte Portion für eine zügige Zubereitung. Je größer der Blattgrad, umso kleiner ist die Oberfläche im Vergleich zum Volumen. Loser Tee benötigt also mehr Zeit, um sich voll zu entfalten, bietet Teetrinkern aber mehr Raum für eigene Zusammenstellungen oder individuelle Zubereitungsarten.

Bio-Tee hoch im Kurs

Einen deutlich positiven Trend gibt es beim Bio-Tee: Teetrinker in Deutschland genießen immer mehr Tee aus kontrolliert biologischem Anbau. Der Anteil von Bio-Tee am Gesamtverbrauch stieg erneut um knapp zwei Prozentpunkte auf insgesamt 9,4 Prozent. Im Vorjahr betrug der Anteil 7,5 Prozent, 2007 noch etwa 4 Prozent. Tatsächlich ist der Anteil sogar noch höher, denn auch konventionelle Mischungen enthalten häufig Anteile an Bio-Tee, ohne als „Bio“ ausgezeichnet zu sein.

In Deutschland erhältlicher Tee ist ohnehin von ausgezeichneter Qualität und sicher. Dafür stehen die hohen Ansprüche der Hersteller an ihre eigene Qualitätssicherung und strengste Kontrollen.

Verhältnis Schwarztee zu Grüntee

Nachdem Schwarztee seine Beliebtheit unter Deutschlands Teetrinker weiter ausgebaut hat, beträgt das aktuelle Verhältnis von Schwarz- zu Grüntee 73 zu 27 Prozent.

73 %
Schwarztee

27 %
Grüntee

Fotos: iStock/Ninell_Art, butenkow

© Deutscher Teeverband e.V., Hamburg

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Teetrend in der Gastronomie hält an

Die meisten Deutschen kaufen ihren Tee im Lebensmitteleinzelhandel oder beim Discounter: Mit 51,5 Prozent ist dies weiterhin der stärkste Vertriebsweg. Ein beachtlicher Anteil der Teetrinker (18 Prozent) setzt weiterhin hohen Wert auf persönliche Beratung und umfassende Auswahl und besucht daher ein Teefachgeschäft. Immerhin 4,4 Prozent sind sich ihres Geschmacks sicher und beziehen ihren Tee im Direktversand. 5,2 Prozent des Tees in Deutschland wird über Großverbraucher und die Gastronomie vertrieben: Angesagte Drinks wie Tea 'N Tonic, oder Earl Grey Martini stoßen auf Neugier bei Gastronomen und Gästen. Tee hat sich zu einer Trendzutat in der Bar- und Clubszene entwickelt.

Marktanteile der Vertriebskanäle

So verteilte sich 2017 der Gesamtverbrauch von 19.066 Tonnen Tee nach Einkaufsquellen. Darüber hinaus entfällt eine erhebliche Menge Tee für die weiterverarbeitende Industrie, wie z.B. für Teegetränke, Kosmetika u. ä..

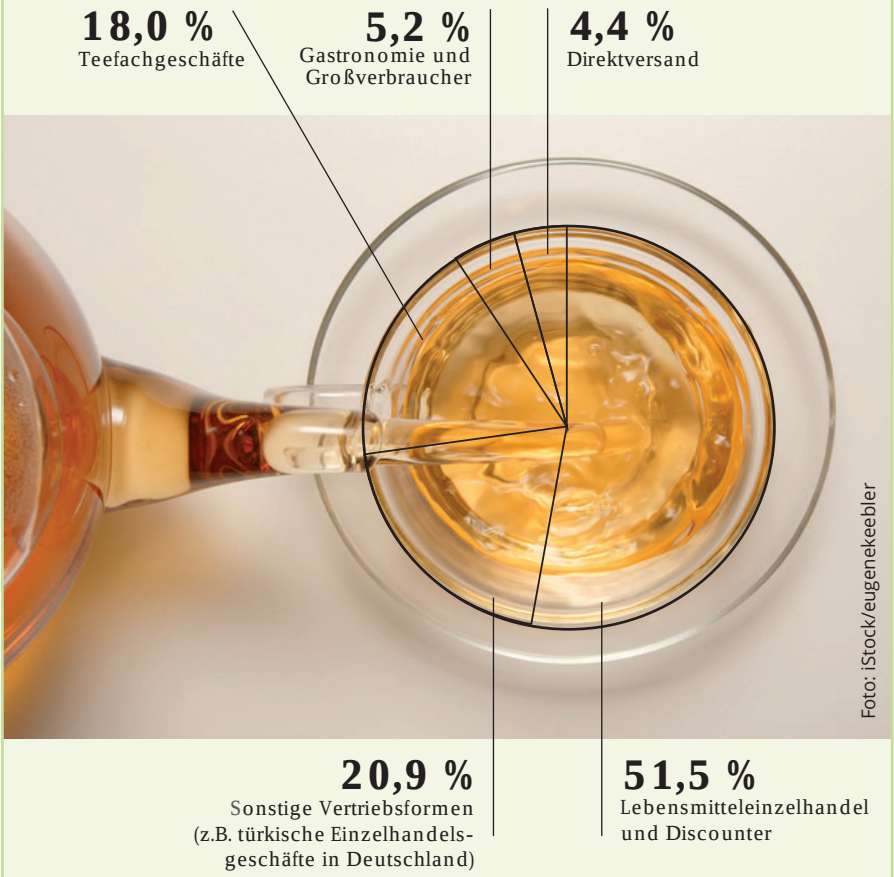


Foto: iStock/eugenekeebler

Verhältnis loser Tee zu Tee in Beuteln

Wird in Deutschland zuhause oder auswärts Tee getrunken, dann beträgt das Verhältnis von losem Tee zu Tee in Aufgussbeuteln 60:40.

Fotos: fotolia/winston

© Deutscher Teeverband e.V., Hamburg

Quelle: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Entwicklung der Tee-Importe 2017

Spitze: Indien wieder Deutschlands größter Teelieferant

Foto: iStock/f9photos

Deutschland importierte 2017 rund 53 Tsd. Tonnen Tee. Über die Hälfte der Tee-Importe kam aus Indien und China zu uns, dabei wurde zum zweiten Mal in Folge mehr indischer Tee nach Deutschland importiert als Tee aus China. Jeweils etwas weniger als 14 Prozent der Tee-Importe (etwa 7.300 Tonnen) stammten aus Afrika und Sri Lanka. Aus weiteren Ländern und Regionen wie Indonesien, Südamerika und Vietnam kamen zusammen knapp 6.200 Tonnen Tee nach Deutschland.

Mit seinem großartigen und vielseitigen Tee-Angebot steht Deutschland an der Weltspitze und ist gleichzeitig Drehscheibe: Die hier in außergewöhnlicher Vielfalt verfügbaren Sorten und aromatisierten Tee-Spezialitäten werden wieder in über 100 Länder exportiert.

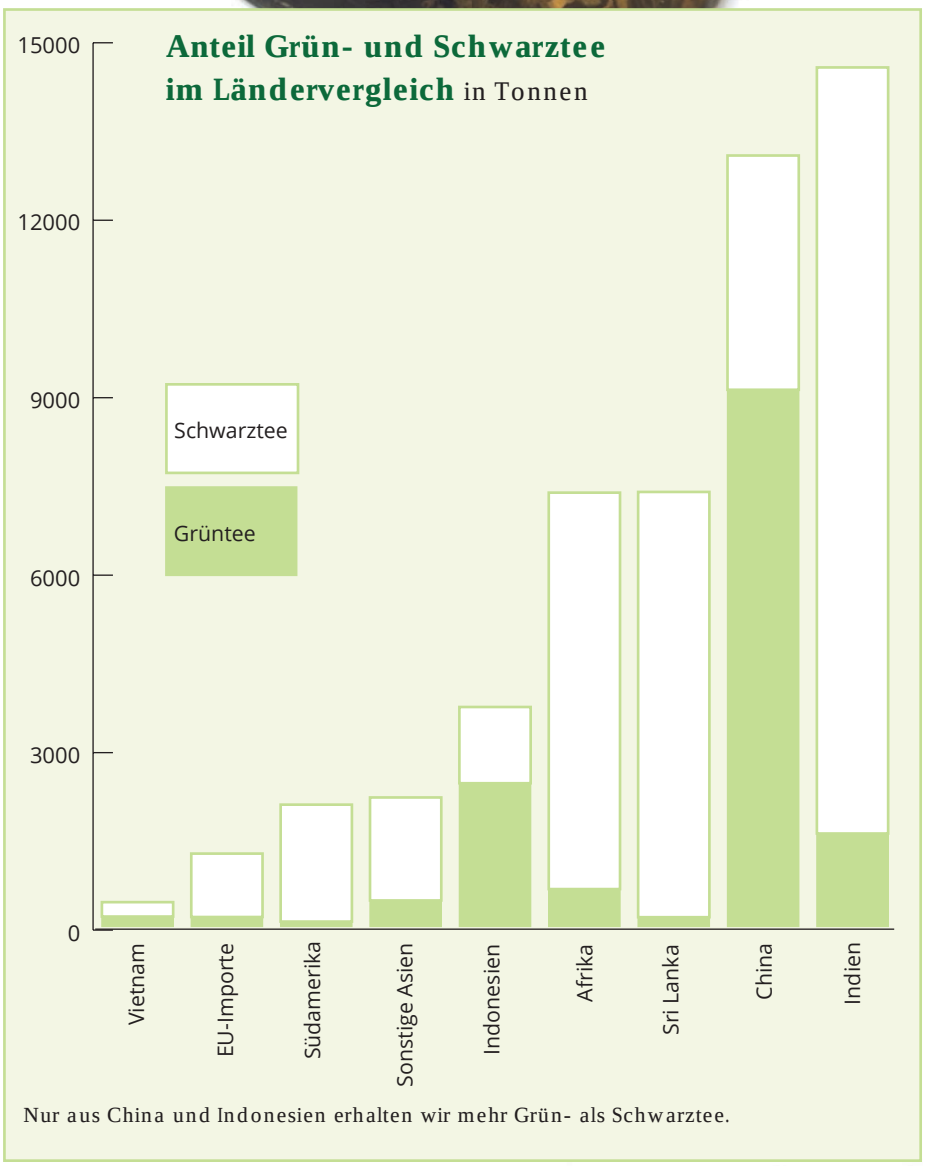
Die Importe nach Herkunftsländern 2016 und 2017

Herkunftsland	2016		2017	
	in Tonnen	in Prozent	in Tonnen	in Prozent
Indien (Assam, Darjeeling, Dooars, Nilgiri)	14.649,70	25,47	14.517,40	27,11
China	13.653,30	23,74	13.029,20	24,33
Afrika (Kenia, Malawi, Mosambik, Sierra Leone, Simbabwe, Südafrika, Tansania, Ruanda)	8.337,70	14,50	7.333,20	13,70
Sri Lanka (Dimbula, Nuwara-Eliya, Uva)	8.053,20	14,00	7.345,10	13,72
Indonesien (Java, Sumatra)	3.955,60	6,88	3.711,60	6,93
Südamerika (Argentinien, Brasilien)	3.544,30	6,16	2.061,60	3,85
Sonstige Asien (Hongkong, Iran, Japan, Malaysia, Nepal, Republik Korea, Singapur, Taiwan, Thailand, Türkei)	1.597,40	2,78	2.183,00	4,08
Sonstige (Re-Importe für spätere Exporte, Veredelung)	1.483,80	2,58	1.518,00	2,84
EU-Importe (Belgien, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Niederlande, Österreich)	1.420,50	2,47	1.234,60	2,31
Vietnam	632,40	1,10	414,20	0,77
Georgien, Russland	190,50	0,33	196,30	0,37
Gesamt	**57.518,40**	**100,00**	**53.544,20**	**100,00**

© Deutscher Teeverband e.V., Hamburg.

Quellen: Deutscher Teeverband e.V., Hamburg & Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Foto: iStock/danvojtech



Nur aus China und Indonesien erhalten wir mehr Grün- als Schwarztee.

© Deutscher Teeverband e.V., Hamburg. Quellen: Deutscher Teeverband e.V., Hamburg & Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Foto: fotolia/rudisetiawan

Entwicklung des internationalen Teemarkts 2017

Der Weltstar in der Tasse

Rekordhoch: Tee-Anbau weltweit wächst weiter

Weltweit wurde 2017 so viel Tee produziert wie nie zuvor: Mit der Rekord-Teeproduktion von knapp 5,7 Mio. Tonnen erzielte die globale Teeherstellung ein Wachstum von rund vier Prozent gegenüber dem Vorjahr. Rund um den Globus ist Tee nach Wasser auch weiterhin das mit Abstand beliebteste und das am meisten konsumierte Getränk. Tee wird in allen Ländern der Welt getrunken, wobei der Konsum zunimmt: Mittlerweile werden pro Jahr weltweit knapp 4,5 Billionen Tassen Schwarz- oder Grüntee getrunken.

Kenia rollt den Tee-Export erneut auf

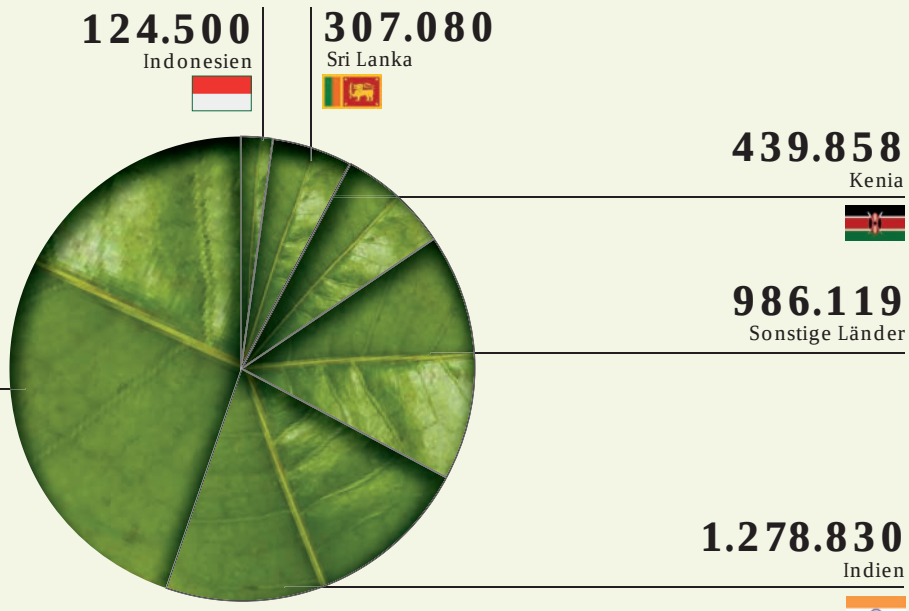
Auch im vergangenen Jahr dominierten die fünf führenden Erzeugerländer China, Indien, Kenia, Sri Lanka und Indonesien den weltweiten Teemarkt, indem sie zusammen für rund 80 Prozent der Produktion sorgten. Beim Tee-Export präsentierte sich **Kenia** 2017 erneut als die weltweit führende Nation: Das afrikanische Land liegt mit 402.883 Tonnen weltweit auf dem Spitzenplatz. Tee bleibt damit für Kenia, das erst Anfang des 20. Jahrhunderts mit dem Anbau von Tee begonnen hat, auch 2017 das wichtigste Außenhandelsgut. **China** hat den Weltmarkt mit 355 Tsd. Tonnen Tee beliefert und belegt den zweiten Rang. **Sri Lanka** erreichte in der Tee-Exportstatistik mit 278 Tsd. Tonnen erneut den dritten Platz, gefolgt von **Indien**, das 2017 ein Allzeit-Exporthoch verzeichnen konnte mit 241 Tsd. Tonnen. Auch **Indonesien** konnte beim Export zulegen und kam 2017 auf ein Volumen von 55 Tsd. Tonnen Tee.

Eigenverbrauch nimmt zu

Insgesamt ist der Anteil der Exporte in den Tee-Anbauländern leicht rückläufig (um 1,2 Prozentpunkte auf 31,2 Prozent), während der Eigenverbrauch im Jahresvergleich um nominal sechs Prozent anstieg.

Die fünf wichtigsten Erzeugerländer

China, Indien, Kenia, Sri Lanka und Indonesien verantworteten 2017 zusammen mehr als 80 Prozent der weltweiten Tee-Produktion. (Angaben in Tonnen)



Fotos: fotolia/bahram7, fotolia/123levit, fotolia/dikobrazik, fotolia/_panya_, fotolia/ksena32

© Deutscher Teeverband e.V., Hamburg

Quelle: ITC, London

Deutscher Teeverband e.V. • Sonninstraße 28 • 20097 Hamburg
Tel. 040-23 60 16-34 • Fax 040-23 60 16-11
tee@wga-hh.de • www.teeverband.de

Bei Veröffentlichung – für rein redaktionelle Zwecke – unserer Information und unseres Bildmaterials sowie der Grafiken bitten wir um die Quellenangabe „www.teeverband.de“ und ein Belegexemplar. Unser gesamtes Bild- und Informationsmaterial steht ausschließlich für die redaktionelle Nutzung zur Verfügung.

Darüber hinaus – das heißt, für jedwede andere als rein redaktionelle Nutzung – sind alle Rechte, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung ausdrücklich vorbehalten. Sämtliche Inhalte, insbesondere Abbildungen, Fotos, Grafiken und Texte dürfen in keiner Weise ohne vorherige schriftliche Genehmigung reproduziert, vervielfältigt oder verbreitet werden.